

Stellungnahme zu Friedhofsgebühren vorbereitet

Arbeitsgruppe des Seniorenbeirates der Stadt Staßfurt beschäftigt sich mit Kalkulation / Kritik an Plänen der Bahn

Staßfurter Friedhofsgebühren, Fahrkartenservice der Deutschen Bahn und Mobilität im Landkreis - das sind die aktuellen Themen, mit denen sich der Seniorenbeirat der Stadt Staßfurt befasst.

Von Karl Seidel

Staßfurt | Die älteren Bürger der Stadt meldeten sich kürzlich wieder zu Wort - der Seniorenbeirat führte seine turnusmäßige Mitgliederversammlung im Gesprächszentrum „Laura“ durch. Bei ihren Versammlungen beschäftigen sich die Senioren mit aktuellen Themen aus dem öffentlichen Leben und der Stadtpolitik.

Jetzt ging es zunächst um die Meinungsbildung zur von der Stadtverwaltung in einer außerordentlichen Sitzung des Stadtrates vorgestellten Neukalkulation der Friedhofsgebühren. Den Beiratsmitgliedern standen die neu ermittelten Kosten zur Verfügung. Insbesondere die stellvertretende Beiratsvorsitzende Ingrid Schneider hatte sich in die Kalkulationen eingearbeitet und gab dazu einen umfassenden Überblick.

Friedhofsgebühr: Gruppe erarbeitet Stellungnahme

Das Rathaus hatte einen externen Experten mit der Kalkulation der Gebühren auf den Friedhöfen in der Kernstadt und den Ortsteilen betraut. Er fasste alle anfallenden Arbeiten und Werte zusammen und errechnete die dabei entstehenden Kosten - Maximalwerte, bei dem die Kosten zu 100 Prozent in die Gebühren einfließen. Der Experte stellte im Stadtrat zwei Modelle vor und erklärte, dass die Politik nun entscheiden müsse, wie die Gebühren, die von den Bürgern für die Friedhöfe bezahlt werden müssen, tatsächlich aussehen werden.

Bisher, das zeigte auch die Diskussion in den Ausschüssen des Rates, hatte die Politik bewusst entschieden, dass der Kostendeckungsgrad nicht bei 100 Prozent, sondern ungefähr bei 60 Prozent liegt, die Stadt bei den Friedhöfen also draufzahlt. Es wurde auch jetzt im Stadtrat verdeutlicht, dass man durchaus wieder eine politische Gebühr will, die zwischen Kernstadt und Ortsteilen auf Ausgewogenheit bedacht ist. In der neu vorgestellten Kalkulation wurde auch klar, dass aktuell an manchen Stellen zu hohe Gebühren gefordert werden, das will der Rat korrigieren.

Der Seniorenbeirat empfindet die Ist-Zahlen der Kalkulation als zu hoch. Ein Beispiel: Die Liegezeit von 40 Jahren ist für Ältere, die ihre Angehörigen begraben haben, unangemessen. In der Sitzung haben sich die Senioren auf erste Schwerpunkte einer Stellungnahme geeinigt: Die Friedhofsgebühren erscheinen auch bei einer ersten Betrachtung auf den Dörfern höher als in der Stadt. Das müsse der Rat beachten. Grundsätzlich gelte es auch, langfristig eine generelle Veränderung der Friedhofskultur zu überlegen.

Im Seniorenbeirat hat sich eine Arbeitsgruppe mit der Stellungnahme der Senioren für die Stadtratssitzung befasst. Sie wurde gestern intern bei einer außerordentlichen Sitzung zur Beratung vorgestellt.

Stadt soll mit der Bahn Gespräche führen

Die Seniorenvertretung behandelte während ihrer Sitzungen auch Themen, die aus der Bevölkerung an die Runde herangebracht werden. Immer wieder kritisieren ältere Bürger den beschwerlichen Kauf von Fahrkarten am Automaten des Staßfurter Bahnhofs. Die Bedienung des Geräts stelle besonders für Senioren oftmals ein unlösbares Problem dar, es gibt komplizierte Menüs, man wird nicht zu Spar- oder Verbundsangeboten informiert oder die Sicht auf das Display ist nicht gut. Das Problem verschärft sich, da sich Informationen verdichten, dass der Verkauf ab Januar 2018 nur noch am Automaten oder in den Bahnhöfen von Aschersleben oder Magdeburg möglich sein soll und nicht mehr in einem Staßfurter Reisebüro. Die Senioren fordern die Bahn auf, diesen Schritt zu überdenken. Gleichzeitig sehen sie die Stadtverwaltung in der Pflicht, hier das Gespräch zu suchen. Der Fahrkartenverkauf war auch Thema im Stadtrat. Hier kritisierte Oberbürgermeister Sven Wagner die Pläne der Bahn (Die Staßfurter Volksstimme berichtet ausführlich in einer der nächsten Ausgaben).

Schließlich beteiligt sich der Beirat auch an den Diskussionen zur Verbesserung der Mobilität im Landkreis. Letzterer einen Fragenkatalog herausgegeben, der nun ausgewertet wird und besonders für die nicht mobilen Bürger der kleineren Ortsteile interessant sein dürfte.

Für seine Versammlung und für die regelmäßigen Sprechstunden wünschen sich die Seniorenbeiratsmitglieder noch mehr Resonanz aus der Bevölkerung. „Wir mischen uns in das aktuelle Geschehen und dienen die Kommunalpolitik mit der Absicht ein, Staßfurt als lebenswerte Stadt weiter voranzubringen“, sagt der Vorsitzende Peter Maier. Bei vielen Themen und drängenden Fragen sei es nützlich, das Votum der älteren Bürger zu erfahren, um für sie eintreten zu können.

Peter Maier lädt herzlich ein, die stets veröffentlichten Termine wahrzunehmen und sich einzubringen - über Hinweise, oder über die Mitarbeit im Stadtseniorenbeirat.